

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 115 (1989)  
**Heft:** 39

**Rubrik:** Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

«Und die Madonna us de Ba-  
rockziit isch würkli echt?»  
«Aber sicher. Dä Maa, wo sie  
gfälscht hät, isch scho sit zwanzg  
Johr tood.»

«Wie ich gehört habe, macht de-  
ine Frau gegenwärtig Ferien auf  
Mallorca. Bestimmt geniesst sie es.»  
«Das schon. Aber ich bin dennoch  
unruhig. Sie hat nämlich noch kein  
einziges Mal nach Geld telegra-  
phiert.»

Der Neuankömmling stellt sich  
seinem Zellengenossen im Gefängnis  
vor: «Ich bin der Mann, der den  
Tresor der Wellner-Bank geknackt  
hat. Leider war nichts drin.»  
Darauf der andere: «Und ich bin der  
ehemalige Boss der Wellner-Bank.  
Ich habe den Tresor mit meinem  
Schlüssel geöffnet. Bei mir war er  
voll.»

«Was isch us dinere Uhr woerde,  
wot chürzli verloore häsch.»  
«Es Waisechind.»  
«Heiss?»  
«Sie wirt jetzt vo frömde Lüüt uuf-  
zoge.»

Feldweibel in der Theorie: «Auf  
welchem Weg kann der Soldat sei-  
nen Mut beweisen?» Soldat: «Auf  
dem Beschwerdeweg.»

Mama, wo isch au min  
Schstrand-Tanga?»  
«Chind, im Badzimmer under em  
Zahbüschtel.»

Arzt beim Erste-Hilfe-Kurs zu  
einem Arbeiter: «Was würdid Sie  
mache, wänn Sie Tollwuet hettid?»  
«Min Meischter biisse.»

Die Mollige zum Göttibub: «Mir  
händ üüs jo scho lang nüme ggeh.»  
Der Göttibub: «Jo, es wirt scho öppé  
acht Kilo häär sii.»

«Was ist der Unterschied zwi-  
schen der Schwarzmeerküste und  
dem Nüsslisalat? Weisst du nicht?  
Also: An der Schwarzmeerküste ist  
der Sand noch feiner als im Nüssli-  
salat.»

Der Kunde will ein neu gekauftes  
Hemd umtauschen. Sagt zum Ver-  
käufer: «Es ist zwei Nummern zu  
gross, und außerdem habe ich gerade  
ein Abmagerungs-Training ange-  
fangen.» Der Verkäufer: «Lieber  
Mann, so schnell wie dieses Hemd  
können Sie gar nicht eingehen.»

Ich lise grad, das eine mit Fü-  
fesbezgi no sin Führerschii gmacht  
hät.»  
«Ha gar nid gwüsst, das Fuessgänger  
eso alt wäärde.»

Party. Ein Gast zu einem ebenfalls  
eingeladenen Arzt: «Herr Professor,  
ich habe so schrecklich Durchfall.  
Was soll ich unternehmen?» Der  
Medikus: «Als Sofort-Massnahme:  
Machen Sie einen Handstand und  
bleiben Sie oben!»

Werum tippisch dini Liebesbrief  
immer mit de Schreibmaschine?»  
«Wil min Brüütigam Grapholog  
isch.»

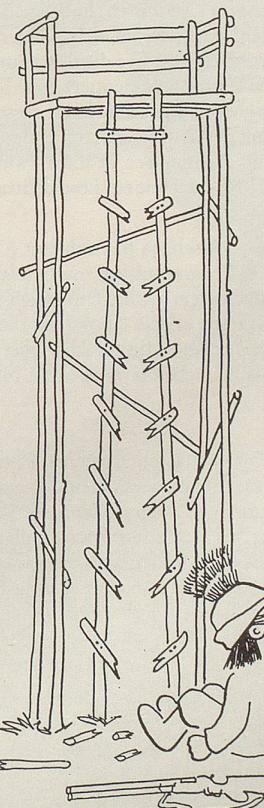
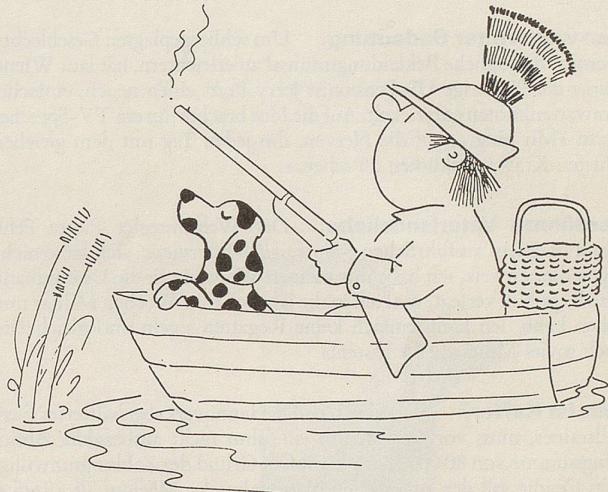
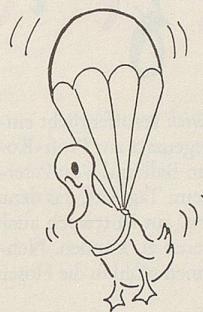
Papa, dürfen meine Kameraden  
und ich deine Jasskarten benützen?»  
«Meinetwegen. Aber lass bitte das  
fünfte As drin!»

Ein Clochard zum andern: «Grad  
hani träumt, ich heig e Schtell  
aa-trätte.» Der andere Clochard:  
«Gehsch au schaurig müed uss.»

*Schlusspunkt*  
Lieber ein dicker Chef als ein  
magerer Lohn.

## Auf zum grossen Halali!

mit Mario Ferrari



«Kannst du nicht  
leiser fallen ...»

